



Genosse Gerd Herfurth aus der Grundorganisation Stickstoffprodukte des VEB Leuna - Werke ist seit mehr als 20 Jahren Propagandist. Große Aufmerksamkeit widmet er der gründlichen Vorbereitung der Teilnehmer - hier mit Mitgliedern der Jugendbrigade „Kaja Niederkirchner“ - auf die Serpinare.

Foto: Helmut Cornelius

den Frieden sichern zu helfen. Sie sollen erkennen: Entscheidend für das politische Wirken eines Kommunisten damals wie heute sind ideologische Standhaftigkeit kämpferische Leistungsbereitschaft und vorbildliches, diszipliniertes Handeln bei der Realisierung der Parteibeschlüsse unter allen Bedingungen.

In den Thesen des Zentralkomitees wird unter anderem hervorgehoben: „Mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, mit ihrem angespannten Ringen um Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern handeln die Werktätigen der DDR, geführt von der SED, die 1946 aus der Vereinigung von KPD und SPD hervorging, im Einklang mit allen großen revolutionären, demokratischen und

humanistischen Traditionen deutscher Geschichte, erfüllen sie das unvergängliche Erbe der Kommunistischen Partei Deutschlands tagtäglich neu mit Leben und tragen es mit der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED in die Zukunft.“

Die Genossen zu befähigen, dieses Bewußtsein immer wieder unter ihren Kollegen zu vertiefen, besonders der Jugend, die die Traditionen fortsetzen soll, und sie damit zu neuen Initiativen zu mobilisieren, das haben sich Parteileitung und Propagandisten bei der Behandlung des einheitlichen ersten Themas im Parteilehrjahr 1988/89 vorgenommen.

Hans-Jürgen Richter

Parteisekretär der Grundorganisation Stickstoffprodukte im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“

Leserbriefe

nen und zu leisten. Die Parteileitung hat deshalb für die weitere Arbeit unter anderem folgende Schlußfolgerungen gezogen: Fragen zur Erhaltung des Friedens werden fortlaufend unter der Sicht der jeweiligen internationalen Lage diskutiert. Es ist wichtig, die Vorzüge des Sozialismus und seine Errungenschaften besonders nach dem VIII. Parteitag immer wieder bewußtzumachen, um den Stolz auf das Erreichte zu fördern. Einen Beitrag zur Verwirklichung der Politik der Partei sieht unser Parteikollektiv auch darin, den Eltern zu zeigen, daß

unsere solide politisch-pädagogische Arbeit dazu beiträgt, daß sich ihr Kind im Kinderkollektiv wohl und geborgen fühlt, Anerkennung findet und alle Kinder gleiche Entwicklungschancen haben. Wir nutzen dazu alle Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern, zum Beispiel Elternnachmittage, URANIA-Vorträge, Elterngespräche und Hausbesuche. Ein wichtiger Faktor in unserer Partearbeit sind die Parteiaufträge. Wir wollen sie künftig noch differenzierter formulieren. Deshalb stellen wir uns folgende Fragen: Bin ich in meinem Kollektiv

Vorbild? Bin ich immer ausreichend informiert und welche Möglichkeiten nutze ich, um offensiv im Kollektiv zu wirken? Wie gelingt es mir, die Kindergruppe zu aktiven Mitgestaltern ihres Lebens zu erziehen, und wie sichere ich ihre optimale Entwicklung? Solche Fragen diskutieren wir freimütig. Das trägt dazu bei, die Qualität unserer Arbeit den Anforderungen entsprechend zu erhöhen.

Regine Sawilla

stellv. Parteisekretär
in der Grundorganisation der Kindergärten
Halberstadt